

TÜRKENBUND

- Der Türkenbund ist eine ausdauernde, krautige Pflanze, die Wuchshöhen zwischen 30 und 150 Zentimetern, selten bis 200 Zentimeter, erreicht. Er wird auch als Türkenbund-Lilie bezeichnet und ist von der Ebene bis ins Gebirge (z.T. bis auf 2300 müM), vor allem in den Kalkgebieten, verbreitet.
- Der einfache, kräftige Stängel ist rund und meist rotfleckig, besonders unten dichter beblättert. In der Stängelmittle stehen die Blätter in vier bis acht Scheinquirlen aus acht bis vierzehn Blättern, die von unten nach oben kleiner werden, sonst sind diese wechselständig angeordnet. Die lanzettlichen Laubblätter werden etwa 15 Zentimeter lang und 5 Zentimeter breit. Sie sind glattrandig und kahl. Die Knospen werden gerne von Rehen gefressen.
- Zwischen Juni und August erscheinen in einem rispigen Blütenstand bis zu sechzehn duftende, nickende Blüten. In freien Lagen, etwa auf sonnigen Bergwiesen, kann eine Pflanze jedoch auch bis zu zwanzig Blüten entwickeln. Die zwittrigen, dreizähligen Blüten haben sechs nach unten und außen gebogene, gleichgeformte Blütenhüllblätter. Diese sind dabei so stark nach außen gerollt, dass ihre Spitzen am Stiel aufeinander treffen, wodurch sich die typische Turbanform ergibt.
- Die Blüten sind meist fleischrosa, manchmal auch trübviolett bis hell braunrot. Nur sehr selten sind sie weiß. Die linearen bis länglich-runden Blütenhüllblätter sind 30 bis 45 Millimeter lang und 6 bis 10 Millimeter breit und haben eine in der Regel dunkle Punktierung in unterschiedlichen Größen von kleinsten Sprenkeln bis hin zu großen Flecken.
- Die Blüte als Ganzes hat einen Durchmesser von etwa drei bis sechs Zentimetern. Der stets von der Blütenstandsachse weggebogene Griffel und die 6 Staubblätter mit roten Staubbeuteln ragen weit aus der Blüte hervor. Die Pollen sind rotorange.
- Der Türkenbund verströmt besonders abends und auch nachts einen schweren, süßen Duft, der vor allem langrüsselige Schmetterlinge, wie zum Beispiel Schwärmer anlockt.
- Die Früchte sind dreifährige Kapseln, die etwa ab September reifen und pro Frucht bis zu 100 Samen enthalten können. Die Pflanze verbreitet die Samen als Schüttelstreuer (Windstreuer und Tierstreuer). Die flachen Samen sind geflügelt, wodurch sie sich zusätzlich als sogenannte Scheibenflieger ausbreiten können.
- Der Türkenbund wird in der Volksheilkunde gegen Hämorrhoiden eingesetzt und wurde im Mittelalter als Allzweckheilmittel angesehen. Wegen seiner Farbvielfalt, Robustheit und Mehrjährigkeit (über 50 Jahre) ist er auch heute noch eine beliebte Gartenpflanze. Er ist zudem eine Geschützte Pflanze der Schweiz und wächst im Steiner Wald.

Zum Türkenbund können Sie ergänzende Infos bei [Info Flora](#) und [Wikipedia](#) finden.